

IHS Markit Flash Eurozone EMI™

Eurozone bleibt dank starker Industrie auf solidem Wachstumskurs

Die Ergebnisse im Überblick:

- Flash Eurozone Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 55.8 (Finalwert Juli 55.7); 2-Monatshoch
- Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 54.9 (Finalwert Juli 55.4); 7-Monatstief
- Flash Eurozone Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 58.1 (Finalwert Juli 56.5); 2-Monatshoch
- Flash Eurozone EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 57.4 (Finalwert Juli 56.6); 2-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 11. - 22. August 2017

Die Eurozone hielt im August Kurs und verzeichnete einen unverändert kräftigen Zuwachs seiner Wirtschaftskraft. Während die Industrieproduktion mit verstärkter Rate ausgeweitet wurde, schwächte sich das Geschäftswachstum im Sektorservice ab.

Mit 55.8 legte der **IHS Markit Flash Eurozone Composite Index Produktion** binnen Monatsfrist um 0.1 Punkte zu, womit die Wachstumsrate erneut zu einer der höchsten seit über sechs Jahren zählt. Die aktuelle Vorabschätzung basiert auf rund 85% der regulären monatlichen Umfragerückmeldungen.

Der Industriesektor schnitt diesmal wieder besonders gut ab, hier beschleunigten sich sowohl die Produktions- als auch die Auftragszuwächse. Bei den Exportneuaufträgen verbuchten die Unternehmen sogar das höchste Plus seit über sechs Jahren. Im Sektorservice liefen die Geschäfte zwar nicht mehr ganz so gut wie in den zurückliegenden sechs Monaten, dank der abermaligen Auftragszuwächse blieb die Steigerungsrate jedoch recht solide.

Da die unerledigten Aufträge bei den Dienstleistern kaum noch zunahm, fiel der Anstieg der Auftragsbestände im August auch insgesamt schwächer aus als in den zurückliegenden fünf

Monaten. In der Industrie legten die Auftragsbestände hingegen wegen des hohen Auftragsengangs so rasant zu wie zuletzt vor elf Jahren.

Der Jobaufbau verlangsamte sich im August, da der Stellenaufbau in beiden Sektoren nachließ.

Der Kostenauftrieb beschleunigte sich erstmals seit Februar wieder, und auch die Verkaufspreise wurden stärker angehoben als in den beiden Vormonaten. Insgesamt legten die Verkaufspreise jedoch nur mäßig zu.

Der Optimismus hinsichtlich der Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist schwächte sich von seinem Rekordhoch im Mai weiter ab, der entsprechende Index sank auf den tiefsten Wert seit letztem November. Alles in allem blieb der Ausblick jedoch weiter ausgesprochen positiv.

Die beiden Schwergewichtsländer Deutschland und Frankreich verzeichneten im Berichtsmonat anhaltend starkes Wachstum. In Deutschland gewann die Wirtschaft wieder an Dynamik, in Frankreich blieb die Wachstumsrate gegenüber Juli unverändert. In Frankreichs Industriesektor wurde sogar so viel produziert wie zuletzt im April 2011.

In den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern ließ das Wirtschaftswachstum im August zwar nach, es blieb aber insgesamt robust. Hier wurde das beschleunigte Produktionswachstum in der Industrie vom abgeschwächten Geschäftsverlauf bei den Dienstleistern überkompensiert.

Kommentar:

Andrew Harker, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert den aktuellen Eurozone Flash-EMI:

„Die heutigen Composite PMI-Flashes signalisieren anhaltend starkes Wachstum der Eurozone. Erfreulich ist, dass sich die Steigerungsrate nach der Abschwächung in den Vormonaten wieder stabilisiert hat.“

Die Daten zu den ersten beiden Monaten des dritten Quartals 2017 deuten darauf hin, dass sich das BIP-Wachstum gegenüber den 0.6% im zweiten Quartal nur minimal abschwächen dürfte.

Der Sektorservice kühlte im August allerdings weiter ab, was die niedrigsten Geschäfts- und Auftragszuwächse seit Januar zeigen.

Umso beeindruckender verlief die Entwicklung in der Industrie, wo es den Unternehmen gelang, von den Exportmärkten so viele Neuaufträge an Land zu ziehen wie seit sechseinhalb Jahren nicht mehr. Der beschleunigte Auftragszuwachs sorgte überdies für zusätzlichen Kapazitätsdruck, was die stärkste Zunahme der Auftragsbestände in der

Industrie seit Mitte 2006 zeigt. Gut für den Arbeitsmarkt, denn die Betriebe dürften jetzt mit Sicherheit neue Mitarbeiter zur Abarbeitung der Auftragsbestände einstellen.

Sowohl die Einkaufs- als auch die Verkaufspreise legten im August mit beschleunigten Raten zu. Der Anstieg der Verkaufspreise blieb jedoch mäßig und fiel niedriger aus als zum Jahresbeginn, was der EZB keinerlei Sorge bereiten dürfte.

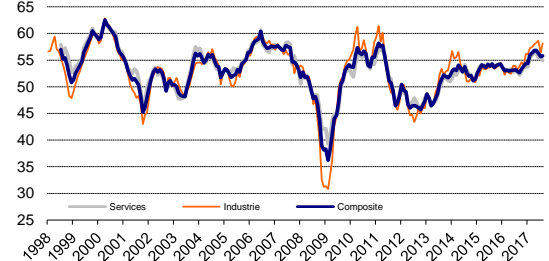
Insgesamt hat die Eurozone ein weiteres Mal positive Zahlen geliefert – dem Währungsgebiet geht es derzeit so gut wie seit vielen Jahren nicht.“

Zusammenfassung der wichtigsten Flash Eurozone EMI-Indizes im August

Produktion	Composite	Anhaltend kräftiges Wachstum
	Servicesektor	Abgeschwächte Wachstumsrate
	Industrie	Beschleunigte Wachstumsrate
Auftragseingang	Composite	Unveränderte Zuwachsrate
	Servicesektor	Niedrigstes Plus seit sieben Monaten
	Industrie	Verstärkter Auftragszuwachs
Auftragsbestand	Composite	Verlangsamte Zunahme
	Servicesektor	Leichte Zunahme
	Industrie	Stärkste Zunahme seit Juli 2006
Beschäftigung	Composite	Schwächster Jobaufbau seit Februar
	Servicesektor	Solider Stellenaufbau
	Industrie	Anhaltend kräftiger Beschäftigungszuwachs
Einkaufspreise	Composite	Beschleunigter Kostenanstieg
	Servicesektor	Rate erreicht 4-Monatshoch
	Industrie	Stärkster Preisauftrieb seit Mai
Verkaufspreise	Composite	Stärker Anhebung als in den beiden Vormonaten
	Servicesektor	Leichte Anhebung der Angebotspreise
	Industrie	Beschleunigter Anstieg
EMI⁽⁹⁾	Industrie	PMI steigt im August mit 57.4 Punkten auf ein 2-Monatshoch.

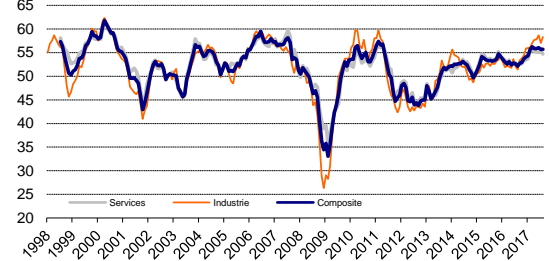
Produktion

Eurozone PMIs - Produktion



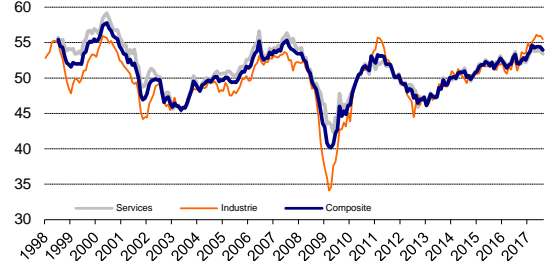
Auftragseingang

Eurozone PMIs - Auftragseingang



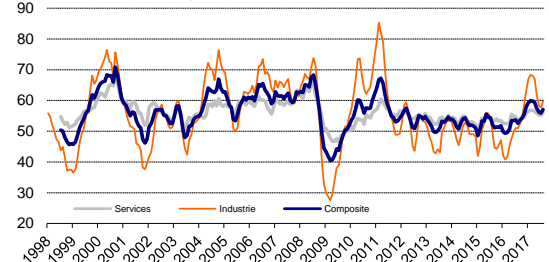
Beschäftigung

Eurozone PMIs - Beschäftigung



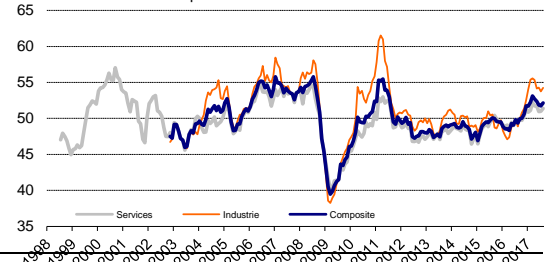
Einkaufspreise

Eurozone PMIs - Einkaufspreise



Verkaufspreise

Eurozone PMIs - Verkaufspreise



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Andrew Harker, Associate Director
Tel: +44-1491-461-061
Mobil: +44-740-881-4516
E-Mail: andrew.harker@ihsmarkit.com

Rob Dobson, Director
Tel: +44-1491-461-095
Mobil: +44-782-691-3863
E-Mail: rob.dobson@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44-207-260-2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen August -Daten zur Industrie werden am 1. September 2017, die finalen Daten zum Servicesektor und der finale Composite-Index werden zusammen am 5. September 2017 veröffentlicht.

Der Eurozone Einkaufsmanagerindex (EMI) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Industriumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-EMIs) und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschn. Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite Index Produktion ¹	0.0	0.2
Eurozone Industrie EMI ²	0.0	0.2
Eurozone Services-Index Geschäftstätigkeit ²	0.0	0.3

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Eurozone Industrie-EMI ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
3. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkten, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 30 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI[™], Einkaufsmanagerindex[™], PMI[®] und Purchasing Managers' Index[®] sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Ltd.